

Thema des Monats der hessischen IHKs

Juni 2016

Die hessische Wirtschaft entwickelt sich solide

Die hessische Wirtschaft setzt ihren aktuellen Wachstumskurs weiter fort, wenn auch etwas langsamer als bisher. Nachdem in der letzten Umfrage 47 Prozent – so viele Unternehmen wie seit fünf Jahren nicht – von einer guten **Geschäftslage** berichteten, sind es aktuell noch 41 Prozent. Erfreulicherweise berichten aber auch weiterhin nur acht Prozent von schlechten Geschäften, 92 Prozent der Unternehmen sind mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zumindest zufrieden. Auch die **Erwartungen** für die kommenden Monate bleiben nahezu konstant. Fast jeder vierte Betrieb rechnet mit einer besseren Geschäftslage, nur 14 Prozent mit einer Verschlechterung. Der Geschäftsklimaindex fällt im Vergleich zur Vorumfrage zwar um drei Punkte, hält mit 121 Punkten aber ein hohes Niveau.

Der **Beschäftigungsaufbau** wird sich auch 2016 weiter fortsetzen. 17 Prozent der Unternehmen wollen in den kommenden Monaten ihren Personalbestand erhöhen, nur elf Prozent reduzieren. Allerdings bereitet der Fachkräftemangel den hessischen Betrieben immer größere Probleme. Laut dem IHK-Fachkräftemonitor fehlen hessenweit etwa 71.000 Fachkräfte, Tendenz steigend. 39 Prozent der Unternehmen nennen den Fachkräftemangel als **Risiko für ihre weitere Entwicklung**. Für 45 Prozent der Unternehmen stellen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Problem dar. Für jeden Zweiten ist – wie in den Vorumfragen – eine nachlassende Inlandsnachfrage ein Risiko.

Die hessischen **Exporteure** zeigen sich derzeit verunsichert. Innereuropäische Grenzkontrollen, die anstehende Entscheidung zum „Brexit“ oder auch der offene Ausgang der TTIP-Verhandlungen bereiten ihnen Kopfzerbrechen. Rechneten in der Vorumfrage noch 28 Prozent mit einem steigenden Exportvolumen, schrumpft der Anteil aktuell auf 21 Prozent. Zwei Drittel der hessischen Exporte gehen ins europäische Ausland, freier Handel und offene Grenzen sind daher unentbehrlich. Der Hauptabnehmer der hessischen Exporte ist Nordamerika – die hessische Wirtschaft würde also auch in großem Maße vom Freihandelsabkommen mit den USA profitieren. Diese Spannungen und Unsicherheiten sowie eine Reihe wirtschaftspolitischer Richtungsentscheidungen verunsichern die Unternehmen. Wichtige **Investitionen** werden daher weiter aufgeschoben – der Initialfunke für nötige Investitionen will nicht überspringen. Zwar wollen 21 Prozent der Unternehmen ihre Investitionsbudgets in den kommenden Monaten ausweiten, 16 Prozent möchten ihre Ausgaben aber zurückfahren.

Weitere Ergebnisse, auch aus den einzelnen Branchen, sind im Konjunkturbericht der Arbeitsgemeinschaft Hessen erläutert. Er steht unter folgendem Link zum Download bereit: <http://www.ihk-hessen.de/konjunkturbericht>